

Pressemeldung

23 weitere Anne Frank Botschafter*innen

Heute Nachmittag ehrte das Anne Frank Zentrum 23 Jugendliche für ihr Engagement gegen Diskriminierung und für demokratische Werte

Berlin, 16.9.2024. Das Anne Frank Zentrum hat heute 23 Jugendliche aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Thüringen zu Anne Frank Botschafter*innen ernannt. Die jungen Menschen haben in den letzten Monaten mit Unterstützung des Anne Frank Zentrums eigene Projekte zur Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus sowie für eine demokratische Gesellschaft und gegen Diskriminierung realisiert. Dazu zählen Workshops an ihren Schulen, die Erstellung einer Website, Theater-Kurse in einem Stadtteilzentrum, ein offener Treff, eine Online-Umfrage und eine Ausstellung. In diesem Jahr waren die Teilnehmenden zwischen 16 und 20 Jahre alt. Die Verleihung der Ehrungsurkunde der Jugendlichen erfolgte durch Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs der Niederlande, und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen.

Jetzt gibt es rund 440 Menschen in Deutschland, die die Auszeichnung »Anne Frank Botschafter*innen« erhalten haben. Sie sind Teil eines internationalen Anne Frank Jugendnetzwerks. Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm startete im Jahr 2012.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen: »Mit ihrem Engagement setzen sich die Anne Frank Botschafterinnen und Botschafter aktiv gegen Diskriminierung und für die moralischen Werte, die unsere Gesellschaft prägen, ein. Dass sich gerade junge Menschen dieser Aufgabe stellen und mit vielfältigen und kreativen Projekten in ihrem Heimatort als Multiplikatoren wirken, ist ein ermutigendes Zeichen für die Zukunft. Gerade in Zeiten, in denen wir eine immer stärkere Polarisierung in der Gesellschaft wahrnehmen, ist der ehrenamtliche Einsatz der Botschafterinnen und Botschafter für junge Menschen in Schulen und Jugendgruppen nicht hoch genug wertzuschätzen.«

Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs der Niederlande: »Unsere Zeit ist keine, die viel Anlass zum Hoffen gibt. Terror und Krieg, Intoleranz,

**Ausstellung in Berlin
Pädagogische Angebote
Wanderausstellungen**

Tel. 030 288 86 56-41
Fax 030 288 86 56-01
blauhorn@annefrank.de
www.annefrank.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE80 3702 0500 0003 2995 05
Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 14667 B

Verfolgung und Mord scheinen den Gedanken des Teilens unmöglich zu machen. Zusammen Perspektiven zu entwickeln, scheint gegen die grausame Realität illusorisch. Aber hilft es, bei dieser Desillusionierung stehen zu bleiben? Die Antwort ist ein klares Nein. Und darum brauchen wir die Anne Frank Botschafter*innen. Wir brauchen sie dringend. Wir setzen auf sie und sind dankbar dafür, dass es ihren Mut, ihre Hoffnung, ihre Überzeugungen und Visionen für eine Welt ohne Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung Andersdenkender gibt. Wir sind dankbar, für die zahlreichen Projekte, die in diesem Zeichen schon realisiert wurden.«

Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums: »Die Jugendlichen beginnen ihre Projekte immer mit der Auseinandersetzung mit Anne Franks Lebensgeschichte. Dann überlegen sie sich, was sie beitragen können, um ein demokratisches Miteinander in ihrem Lebensumfeld zu stärken. In diesem Jahr möchten die Jugendlichen beispielsweise mit einem offenen Treffpunkt, Theater-Workshops oder mit Demokratietagen für Dialog und Austausch sorgen. Die Angebote richten sich an ihre Mitschüler*innen und an die interessierte Öffentlichkeit.«

Ein Pressefoto der neu ernannten Anne Frank Botschafter*innen 2024 erhalten Sie am frühen Abend unter: www.annefrank.de/presse

Von den acht zu ehrenden Projekten kommen vier aus Nordrhein-Westfalen, zwei aus Thüringen, eins aus Niedersachsen und eins aus Schleswig-Holstein.

Im Jahr 2024 geehrte Anne Frank Botschafter*innen und Projekte:

Amelie Effe, Livia Spethmann: »Beklauten Frauen«, Ausstellung zu Anne Frank und NS-Widerstandskämpferinnen, Hagen-Beverstedt, Niedersachsen

Amira Hassan, Cornelius Henning, Dana Kablou, Do Alex Thuc Anh Le, Alexandra Lusik, Thuy Duong Pham: »WIRsamkeit«, offener Treffpunkt für Schüler*innen mit Migrationshintergrund, Erfurt, Thüringen

Finn Schlieper, Moritz Wohlers: 90-Minuten-Workshop zum Thema Mehrfachdiskriminierung mit Fokus auf Rassismus, Klassismus und Sexismus, Schwerte, Nordrhein-Westfalen

Johannes Langer, Janis Lapan, Luisa Rohde, Johanna Weniger: »Geklagt, gelöst – Workshop der Demokratie«, Rollenspiel einer Gerichtsverhandlung, Hattingen, Nordrhein-Westfalen

Richard Kwadwo Tekyi: »Theater der Unterdrückten«, Theater-Workshops für Grundschulkinder mit Migrationshintergrund im städtischen Jugendtreff, Siegen, Nordrhein-Westfalen

Tabea Reifenberger: »Sexismus ist kein Spaß«, Online-Umfrage und Ergebniskommunikation über Social Media, Kreuztal, Nordrhein-Westfalen

Nolan Heymann, Silas Hinz, Zoe Rathmann, Noel-Etienne Sachs, Rieke Sahm: »Demokratietage Gymnasium Brunsbüttel«, Workshops für unterschiedliche Klassenstufen zu Themen wie Demokratiebildung, Diskriminierung oder Fake News, Brunsbüttel, Schleswig-Holstein

Mia Gräfe, Klara Turba: »CLASSYsmous«, Website mit Umfrage zum Thema Klassismus, Schmölln und Gera, Thüringen

Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm

Mit dem Programm »Anne Frank Botschafter*innen« unterstützt das Anne Frank Zentrum junge Menschen dabei, eigenständig Projekte für Demokratie und gegen Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung an ihrem Wohnort umzusetzen. Die Jugendlichen nehmen an einem Bildungsseminar des Anne Frank Zentrums teil und entwickeln eigene Projektideen. Für ihr Engagement bei der Projektumsetzung werden sie als Anne Frank Botschafter*innen ausgezeichnet und treten in das Anne Frank Jugendnetzwerk ein. Als Netzwerkmitglieder erhalten sie die Möglichkeit, an regelmäßigen nationalen und internationalen Weiterbildungen und Vernetzungstreffen teilzunehmen. Das Programm startete im Jahr 2012. Es wird aktuell gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus und die Deutsche Postcode Lotterie.

Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist ein bundesweit aktiver, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin. Die Organisation kann auf eine 30-jährige Geschichte zurückblicken: 1994 gründeten engagierte Berliner*innen einen Förderverein, um die internationale Wanderausstellung »Die Welt der Anne Frank. 1929-1945« aus

Amsterdam nach Berlin zu holen. Seit 1998 ist das Anne Frank Zentrum die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Anne Frank Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, anerkannter Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Fachliche Ansprechperson:

Kathrin Ziemens, Leitung Jugendnetzwerk, Tel. 030-2888656-27
E-Mail: ziemens@annefrank.de

Pressekontakt:

Dina Blauhorn, Leitung Kommunikation, Tel. 030-2888656-41
Tatjana Teller, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. 030-2888656-48
Anne Frank Zentrum e. V., Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Web: www.annefrank.de/presse
E-Mail: presse@annefrank.de